



KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBES

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN
5. PERSPEKTIVEN DER WIRTSCHAFT FÜR DEN EUROPÄISCHEN BINNENMARKT

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

2.1 DIE BEDEUTUNG DES BETRIEBLICHEN STANDORTES

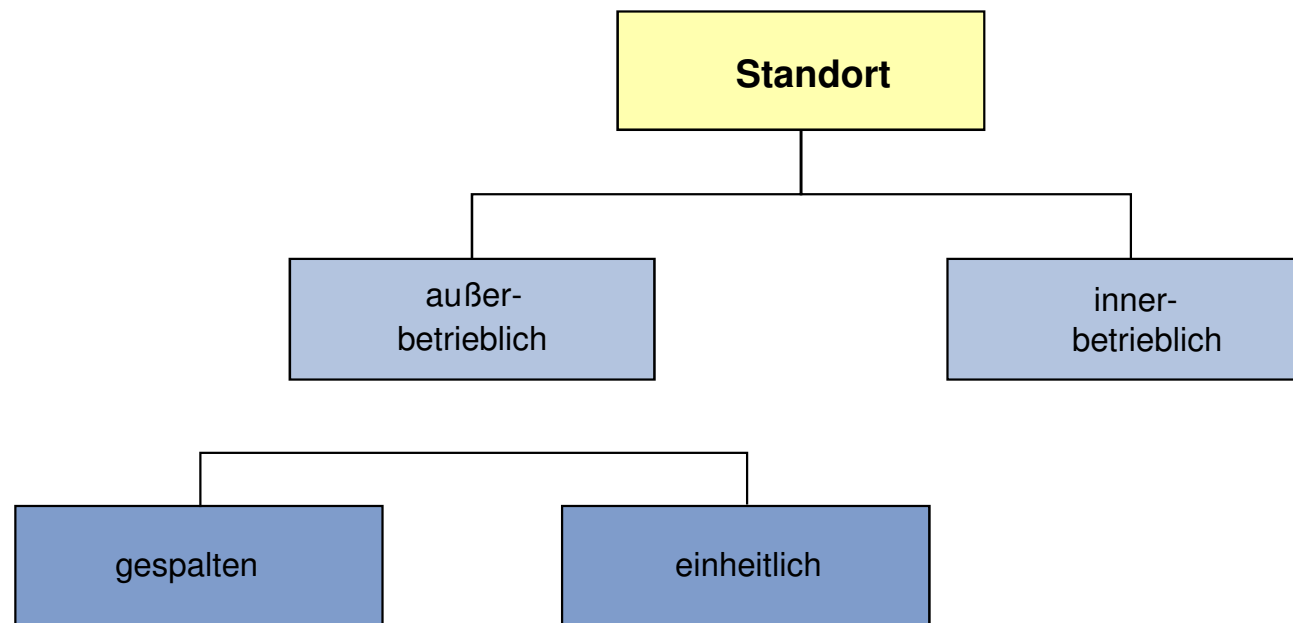
2.2 DIE BETRIEBLICHEN STANDORTFAKTOREN

2.3 ENTSCHEIDUNGSMODELLE ZUR STANDORTWAHL

2.4 INTERNATIONALE STANDORTPOLITIK

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

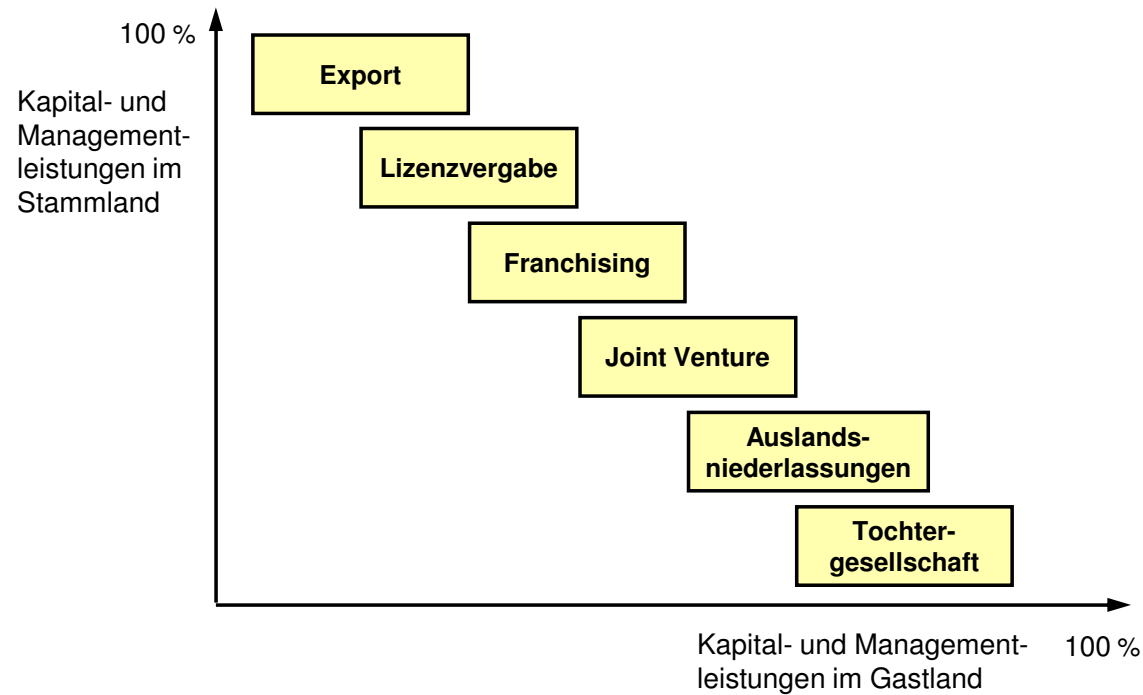
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 64, Abb. 1: Formen des Standortes

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

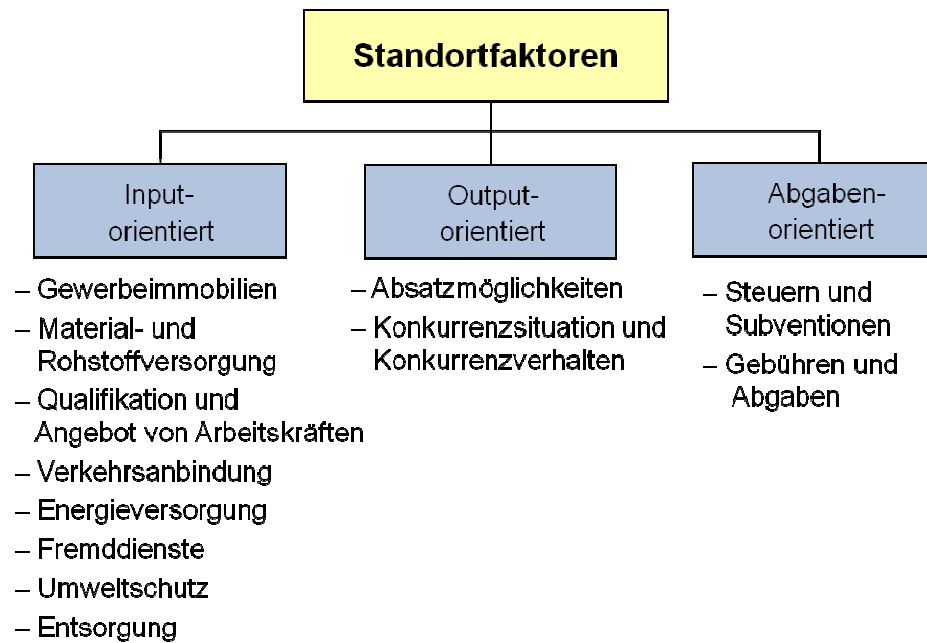
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 66, Abb. 2: Internationalisierungsstufen
(in Anlehnung an Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 16.Aufl.,
München / Wien 2003, S. 44)

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 67, Abb. 3: Modell der betrieblichen Standortfaktoren

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

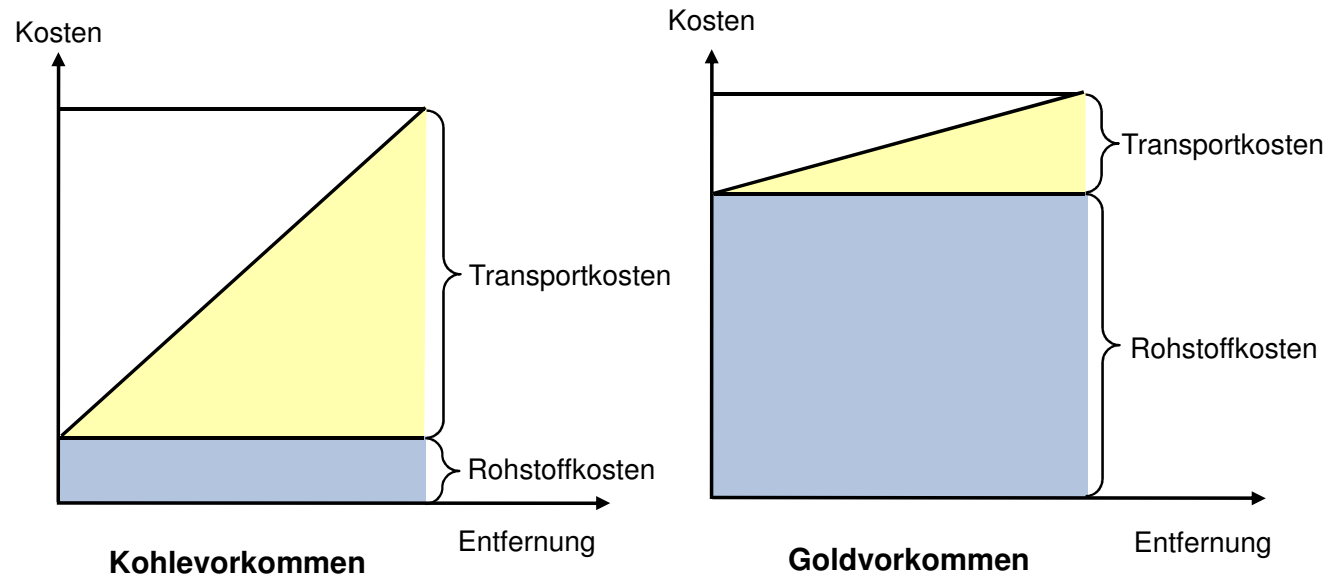
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

Standortfaktoren - Rangfolge		
Die wichtigsten Faktoren	Auch wichtige Faktoren	Weniger wichtige Faktoren
<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeiterqualifikation - Stückkosten - Personalkosten - Arbeitsproduktivität - Direktlohn - Politische Stabilität - Unternehmensbesteuerung 	<ul style="list-style-type: none"> - Infrastruktur - Behördliche Vorschriften - Arbeitszeit - Betriebsnutzungszeit - Energiekosten ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselkurse - Kapitalbeschaffung - Nähe zum Vorlieferanten ...

Seite 67, Abb. 4: Rangfolge der Standortfaktoren bei Industriebetrieben

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

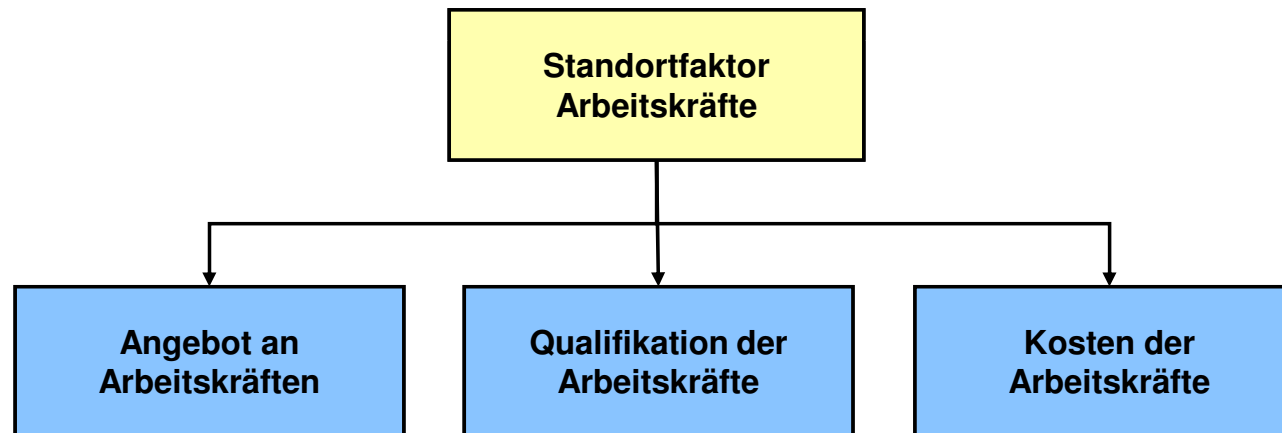
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 69, Abb. 5: Beispiel für Gewichtsverlustmaterial Stahlerzeugung (Kohle)/
Beispiel für Reingewichtsmaterial Halbleiterfertigung (Kontaktmaterial Gold)

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 70, Abb. 6: Kosten des Faktors Arbeit

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

Struktur der industriellen Arbeitskosten im Jahr 2013					
Länder	Arbeitskosten	Zerlegung 1		Zerlegung 2	
		Direktentgelt	Personalzusatzkosten	Bruttolöhne u. -gehälter	Sozialaufwendungen
Norwegen	56,16	36,18	19,98	43,92	12,24
Schweiz	48,95	29,80	19,15	38,88	10,07
Belgien	42,65	21,39	21,26	27,85	14,80
Schweden	42,19	24,27	17,19	28,74	13,45
Dänemark	41,29	29,98	11,31	36,02	5,27
Deutschland (West)	38,77	21,99	16,77	30,32	8,45
Deutschland	36,77	21,00	15,78	28,79	7,98
Frankreich	36,09	19,14	17,28	24,39	12,00
Niederlande	34,45	19,46	14,99	26,24	8,20
Österreich	34,41	17,80	16,50	25,12	9,29
Irland	30,91	20,28	10,63	25,57	5,34
Italien	27,61	14,59	13,02	19,70	7,91
Kanada	27,39	19,06	8,32	21,75	5,63
USA	25,93	17,39	8,55	19,92	6,01
Großbritannien	24,11	17,25	7,16	20,51	3,90
Deutschland (Ost)	23,93	14,60	9,33	18,95	4,98
Japan	23,34	13,03	10,31	18,46	4,89
Spanien	22,68	12,16	10,53	16,66	6,02
Griechenland	14,02	8,12	5,91	10,73	3,29
Portugal	10,03	6,43	4,41	8,58	2,25
Ungarn	7,61	4,41	3,20	5,90	1,71
Polen	7,06	4,73	2,32	5,76	1,30
Rumänien	3,91	2,59	1,32	3,02	0,89
Bulgarien	2,97	2,14	0,82	2,47	0,50

Seite 71, Abb. 7: Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (Stand: 2013)
 (Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft, Köln: Trends. Industrielle Arbeitskosten im internationalen Vergleich, Heft 4/2014, S. 8)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

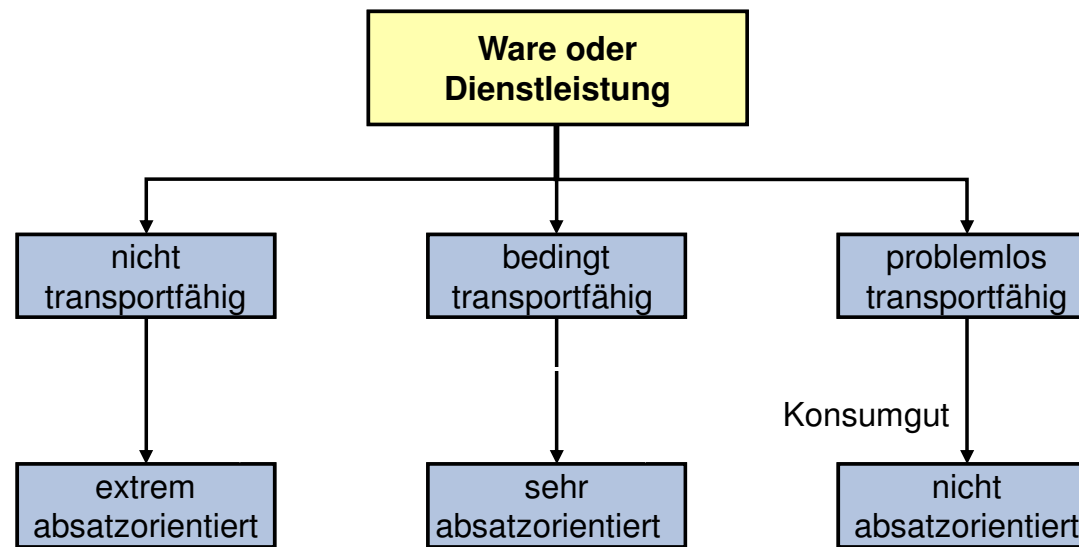
Durchschnittliche Arbeitsstunden pro Jahr und Person in Beschäftigung			
Griechenland	2.034 h	Vereintes Königreich	1.654 h
Russland	1.982 h	Schweiz	1.619 h
USA	1.790 h	Österreich	1.576 h
Italien	1.752 h	Frankreich	1.479 h
Japan	1.745 h	Deutschland	1.393 h
Spanien	1.666 h	Niederlande	1.384 h

Seite 72, Abb. 8: Jahresarbeitszeiten wichtiger Industriestaaten weltweit 2012
 (Quelle OECD, Stand Dezember 2012. Die Jahres-Sollarbeitszeit errechnet sich aus der Wochenarbeitszeit
unter Abzug der Urlaubs- und Feiertage.)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

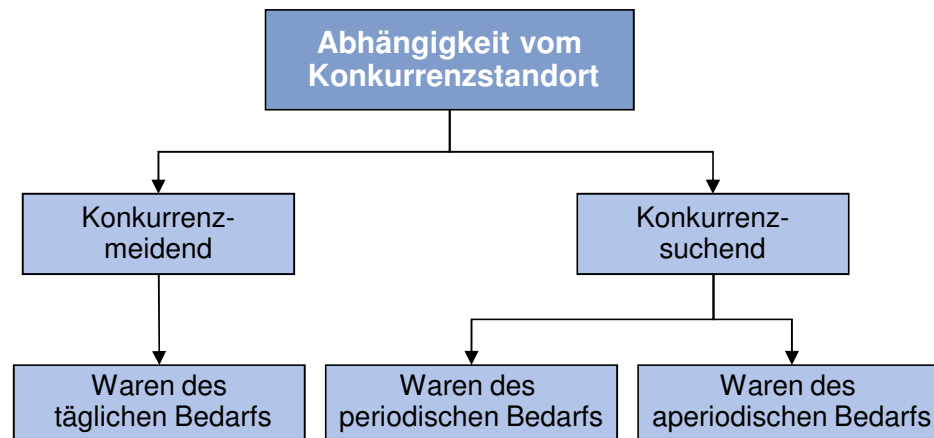
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 74, Abb. 9: Absatzorientierung des Standortes

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 75, Abb. 10: Konkurrenzabhängigkeit der unterschiedlichen Waren

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

Standortanforderungen (Zielkriterien)	Gewichtun g	Standortalternativen					
		Standort A		Standort B		Standort C	
	(G)	B	G B	B	G B	B	G B
Expansionsmöglichkeiten	0,05	9	0,45	6	0,30	10	0,5
Arbeitsmarktpotenzial	0,30	3	0,90	9	2,70	6	1,8
Zulieferungen	0,10	4	0,40	6	0,60	2	0,2
Verkehrsanbindung	0,10	9	0,90	5	0,50	3	0,3
Entsorgung	0,15	5	0,75	6	0,90	8	1,2
Absatzmarktnähe	0,20	10	2,00	4	0,80	5	1,0
Steuerbelastung	0,05	3	0,15	5	0,25	6	0,3
Gesamtwert		5,55		6,05		5,3	
Bewertungsskala (B): 10 sehr gut 6 gut 3 befriedigend 0 ungünstig							

Seite 77, Abb. 11: Nutzwertanalyse zur Standortwahl



KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

Standortfaktor	Höchstwert (0 - 100)	Standortalternativen			
		A	B	C	D
Arbeitskräfte	100	90	80	50	75
Materialversorgung	75	70	75	75	70
Entsorgung	75	25	50	75	65
Absatzmarktnähe	50	25	35	40	45
Gewerbeimmobilien	25	15	25	10	20
Steuerbelastung	25	10	15	25	15
Gesamtpunktzahl	350	235	280	275	290
Rangfolge		4	2	3	1

Seite 79, Abb. 12: Punkte-Bewertungsschema

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

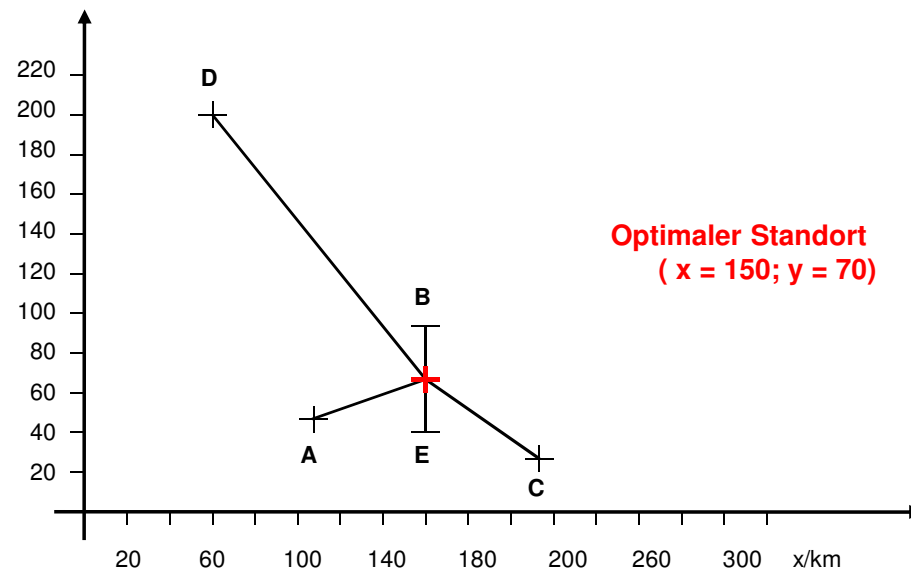
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL

Kunden n = 5	Koordinaten		Mengen	$x_i \cdot m_i$	$y_i \cdot m_i$
	x_i (km)	y_i (km)	m_i (t)		
A	100	50	100	10.000	5.000
B	150	100	150	22.500	15.000
C	200	35	200	40.000	7.000
D	50	200	50	2.500	10.000
E	150	50	100	15.000	5.000
Gesamt			= 600	= 90.000	= 42.000

Seite 80, Abb. 13: Steiner-Weber-Modell mit $n = 5$

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

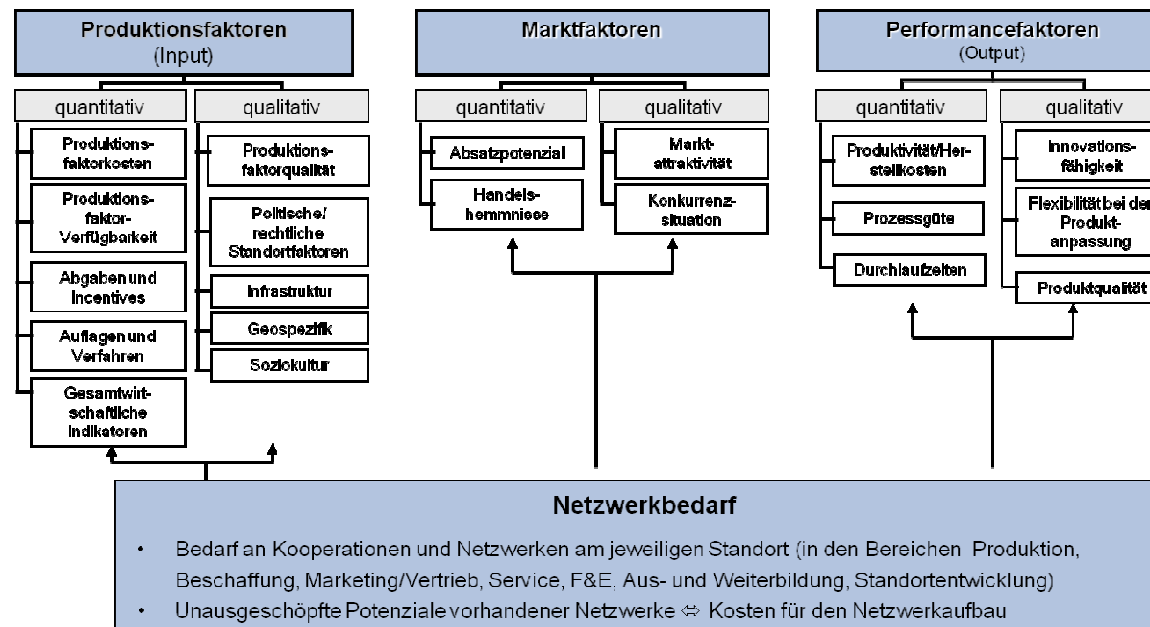
2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 80, Abb. 14: Grafische Lösung

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

2. DIE BETRIEBLICHE STANDORTWAHL



Seite 82, Abb. 15: Erweiterte Standortfaktorensystematik
(Vgl. Kinkel, S.: Die Strategie im Fokus. Erfolgskritische Standortfaktoren für verschiedene Internationalisierungsstrategien, S. 53)

3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE

3.1 DIE BEDEUTUNG DER RECHTSFORM

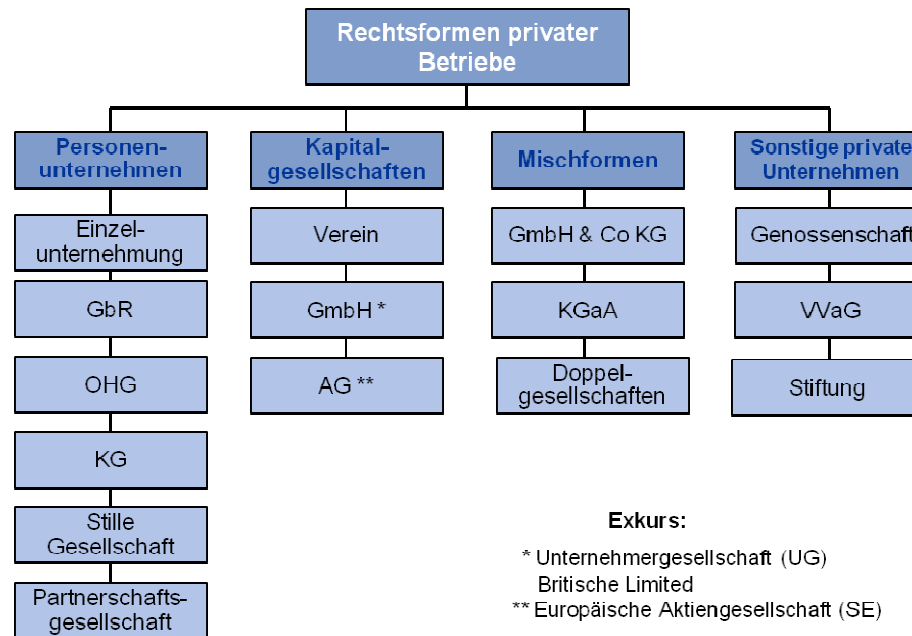
3.2 DIE RECHTSFORMEN PRIVATER BETRIEBE

3.3 DIE RECHTSFORMEN ÖFFENTLICHER BETRIEBE

3.4 DER WECHSEL DER RECHTSFORM

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

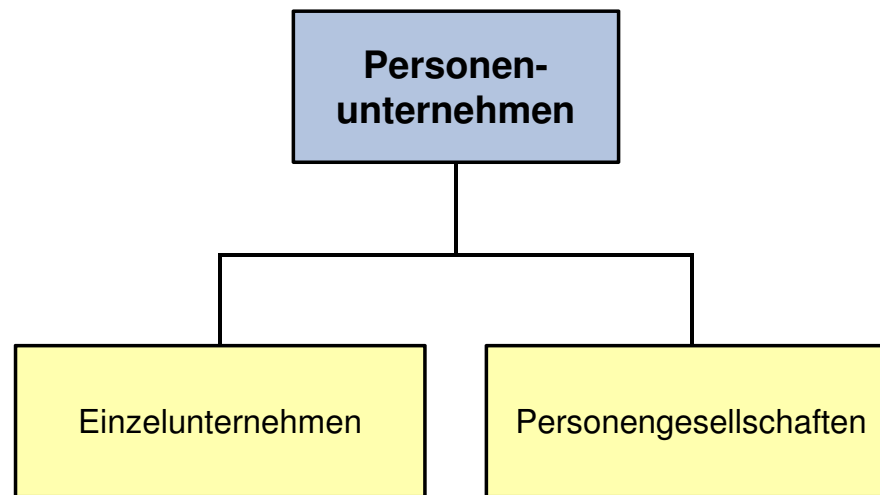
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 86, Abb. 16: Rechtsformen privater Betriebe im Überblick

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

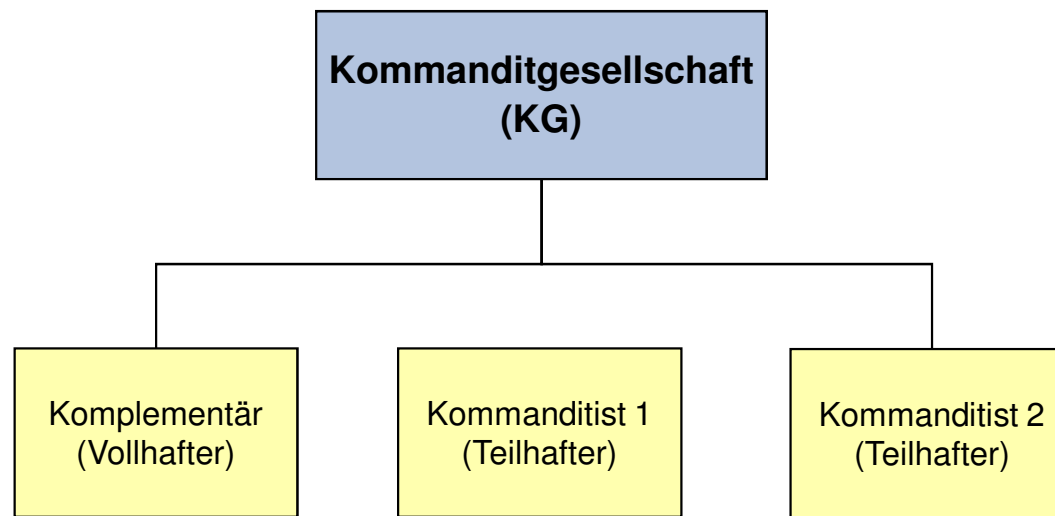
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 87, Abb. 17: Personenunternehmen

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 91, Abb. 18: Aufbau einer Kommanditgesellschaft

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

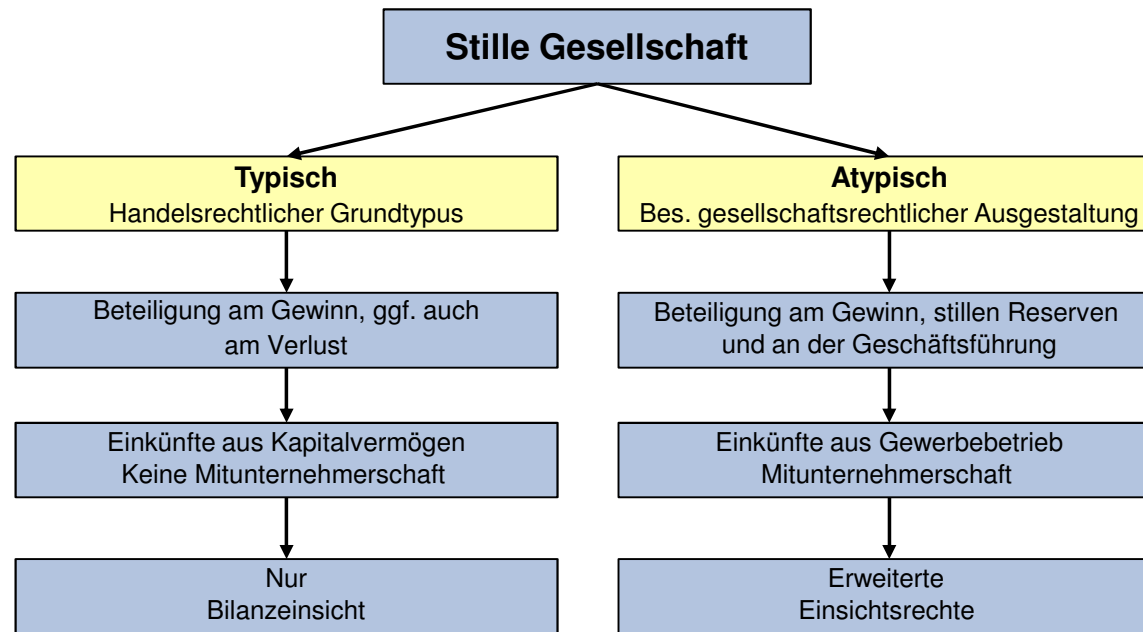
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE

Merkmale	Komplementär *	Kommanditist
Haftungsbasis	gesamtes Vermögen	nur Einlage
Geschäftsführung	ja	nein
Vertretung	ja	nein
Kontrollrechte	ja	bedingt
Kündigungsmöglichkeit	ja	ja
Wettbewerbsverbot	ja	nein
Insolvenz Gesellschafter	Auflösung	Ausscheiden
Tod Gesellschafter	Fortbestand	Fortbestand
Name in Firma	ja	nein
Verluste mindern	Kapital	Einlage
* gilt auch für Einzelunternehmer und OHG - Gesellschafter		

Seite 93, Abb. 19: Gegenüberstellung Komplementär - Kommanditist

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 94, Abb. 20: Die Formen der stillen Gesellschaft



KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

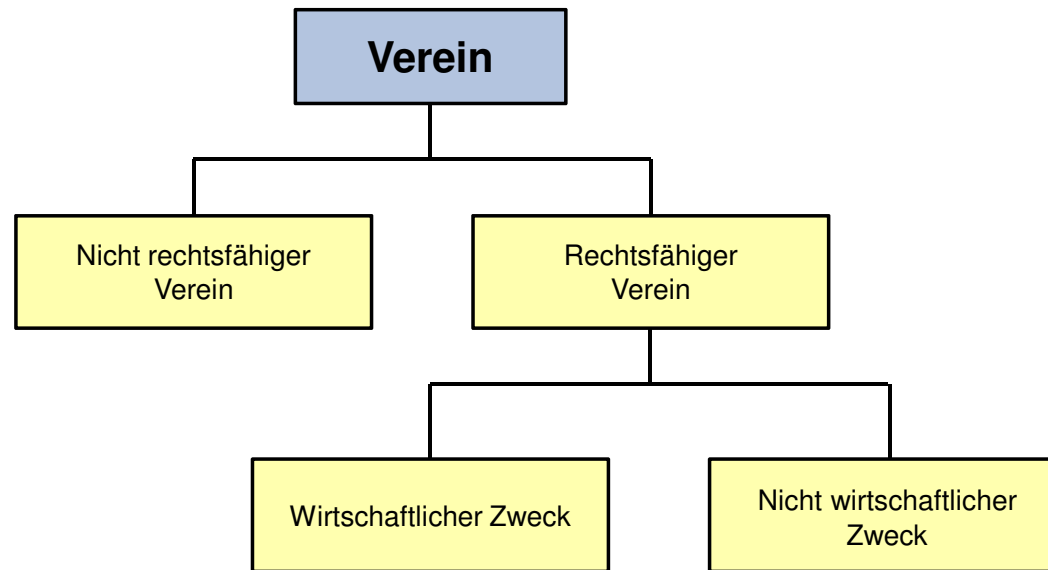
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE

Kriterium	BGB-Gesellschaft	OHG	KG	Stille Gesellschaft	Partnerschafts-gesellschaft
Voraussetzung	Jeder gemeinsame Zweck	Handelsgewerbe oder Registereintrag	Handelsgewerbe oder Registereintrag	Kein Handelsgewerbe	Kein Handelsgewerbe
Vermögen	Gesamthand	Gesamthand (nach außen ist OHG Rechtsträger)	Gesamthand (nach außen ist KG Rechtsträger)	Kein gemeinsames Vermögen	Gesamthand
Haftung	Gesellschafter haften persönlich und unbeschränkt	Gesellschaft haftet wie jur. Person, daneben Gesellschafter persönlich und unbeschränkt	Wie OHG. Kommanditist haftet nur mit Einlage (zwei Ausnahmen)	Stiller haftet mit Einlage, wenn Verlustbeteiligung vereinbart	Partner sind Gesamtschuldner
Vertretung der Gesellschaft	Durch alle Gesellschafter gemeinsam	Jeder Gesellschafter ist allein vertretungs-berechtigt	Wie OHG. Kommanditist nicht vertretungs-berechtigt	Stiller nicht vertretungs-berechtigt	Wie OHG. Grundsatz der Einzelvertretungs-befugnis
Innenverhältnis	Gemeinsame Führung durch alle Gesellschafter	Jeder Gesellschafter bei gewöhnlichen Handlungen allein geschäftsführungsbefugt	Wie OHG. Kommanditist wirkt nur mit bei Gesellschaftsbeschlüssen und hat beschränktes Widerspruchsrecht	Nur Bilanzkontrolle usw. durch Stillen	Wie OHG.

Seite 95, Abb. 21: Gegenüberstellung Personengesellschaften

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

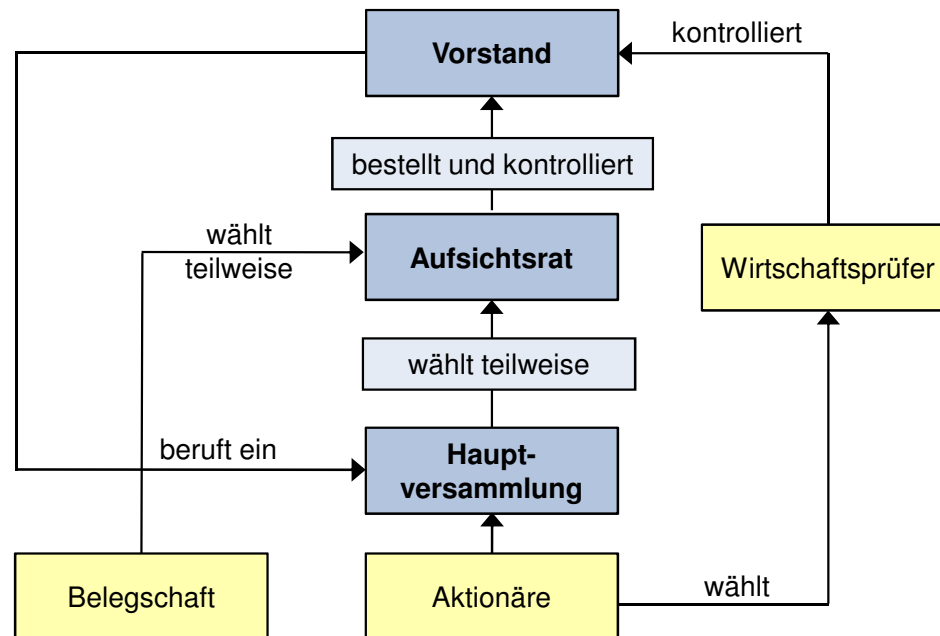
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 97, Abb. 22: Die Formen des Vereins

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 104, Abb. 23: Vereinfachter Aufbau einer AG

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

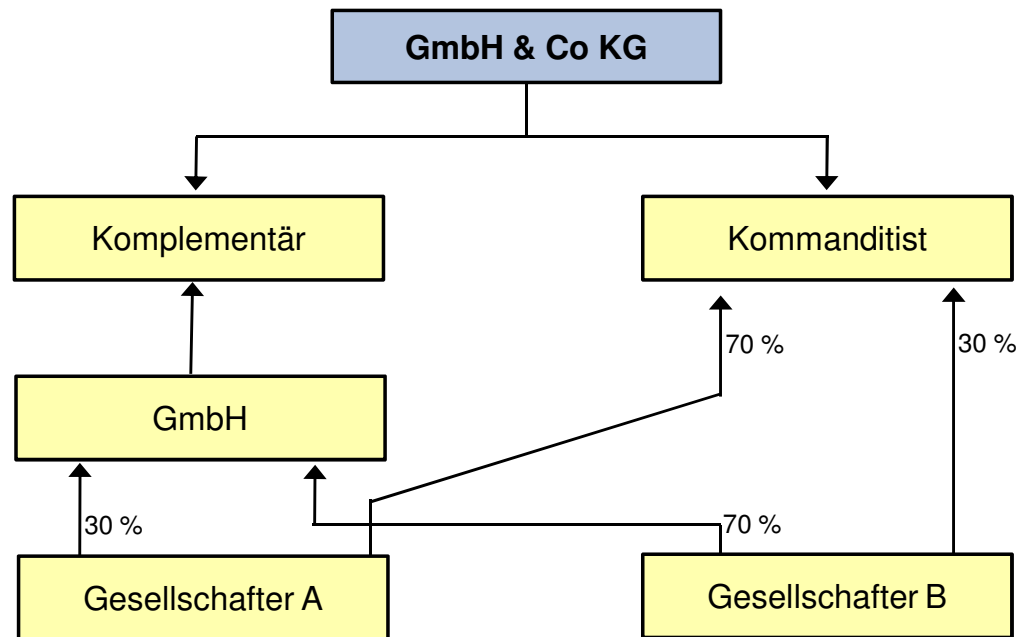
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE

Kriterien	GmbH	AG
Gründung	1. Sachgründungsbericht 2. Mindestzahl von Gründern: 1	1. Gründungsprüfung 2. Mindestzahl von Gründern: 1
Firma	Personen-, Sach- oder gemischte Firma möglich; Zusatz GmbH	Bei Neugründung nur noch Sachfirma möglich; Zusatz AG
Leitung	1. Geschäftsführer 2. Ohne Zeitbeschränkung	1. Vorstand 2. Auf 5 Jahre, Wiederwahl möglich
Aufsichtsrat	1. Nach dem BetrVG nur, wenn mehr als 500 Arbeitnehmer 2. Nach dem MitbestG mehr als 2.000 Arbeitnehmer 3. Nach dem Montan-MitbestG wie bei der AG	1. Durch das AktG zwingend vorgeschrieben
Gesamtheit der Gesellschafter	1. Gesellschafterversammlung 2. Einberufung durch eingeschriebenen Brief; schriftliche oder fernmündliche Abstimmung möglich 3. Stimmrecht nach Geschäftsanteilen	1. Hauptversammlung 2. Einberufung durch Veröffentlichung in den Gesellschaftsblättern: Firma, Ort, Sitz der AG und Zeit der Hauptversammlung; Einberufungsfrist und Beschlussfassung der Aktionäre 3. Stimmrecht nach Aktiennennbeträgen
Mindestkapital	Stammkapital mind. 25.000 Euro	Grundkapital mind. 50.000 Euro
Anteil	1. Stammeinlage (mind. 100 Euro) 2. Teilbarkeit des Geschäftsanteils bei höheren Beträgen mit Genehmigung der Gesellschaft möglich 3. Nur eine Stammeinlage kann bei Gründung übernommen werden 4. Persönliche Bindung an den Anteil; kein börsenmäßiger, nur freihändiger Verkauf; notarielle Beurkundung des Abtretungsvertrages 5. Anmeldung der Veräußerung bei der Gesellschaft; Genehmigung ist nur dann notwendig, wenn in der Satzung vorgeschrieben	1. Aktie (mind. 1 Euro) 2. Unteilbarkeit der Aktie 3. Mehrere Aktien können bei der Gründung übernommen werden 4. Keine persönliche Bindung an den Anteil; börsenmäßiger Handel; formlose Eigentumsübertragung bei Inhaberaktien; durch Indossament bei Namensaktien 5. Anmeldung bei Namensaktien Genehmigung nur bei vinkulierten (gebundenen) Namensaktien notwendig
Nachschusspflicht	Kann im Gesellschaftsvertrag vorgesehen werden	Nicht möglich

Seite 109, Abb. 24: Vergleich AG und GmbH

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

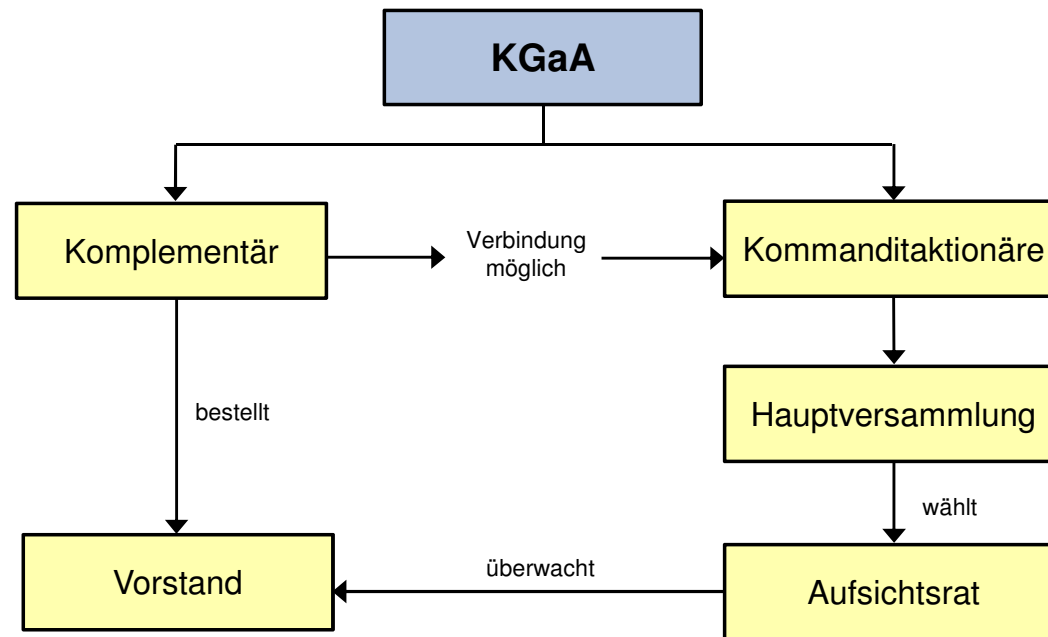
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 112, Abb. 25: Beispiel für den möglichen Aufbau einer GmbH & Co KG

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

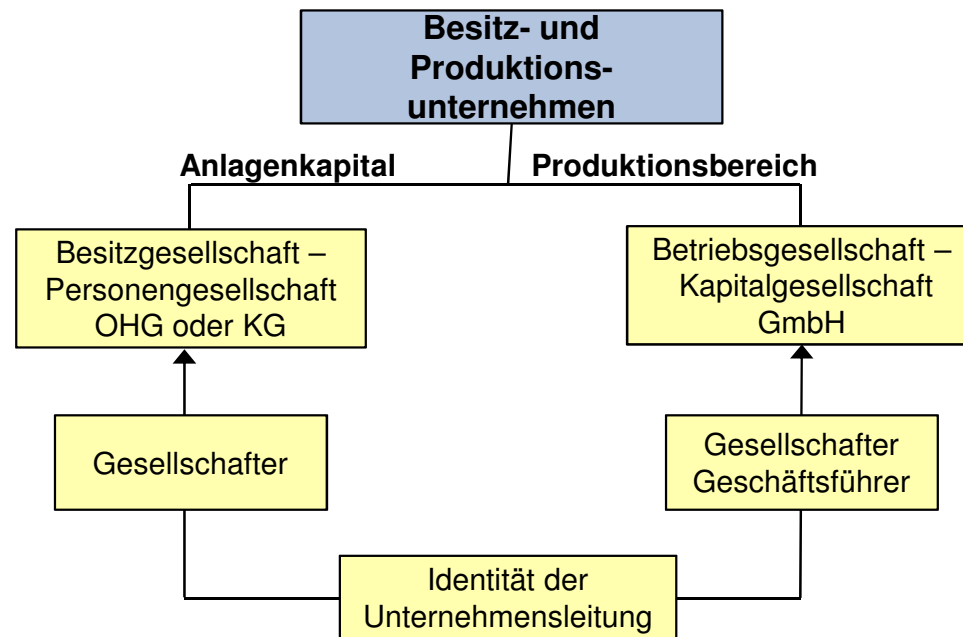
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 114, Abb. 26: Aufbau der KGaA

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

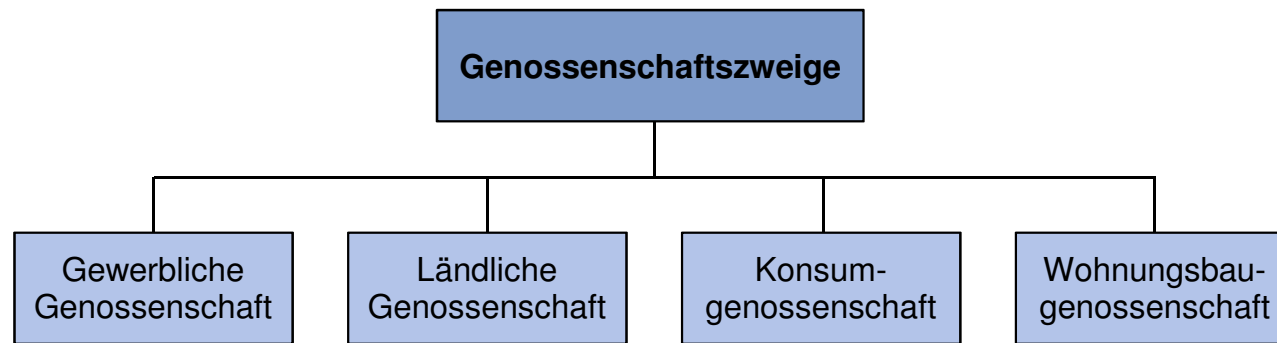
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 116, Abb. 27: Modell einer Doppelgesellschaft

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

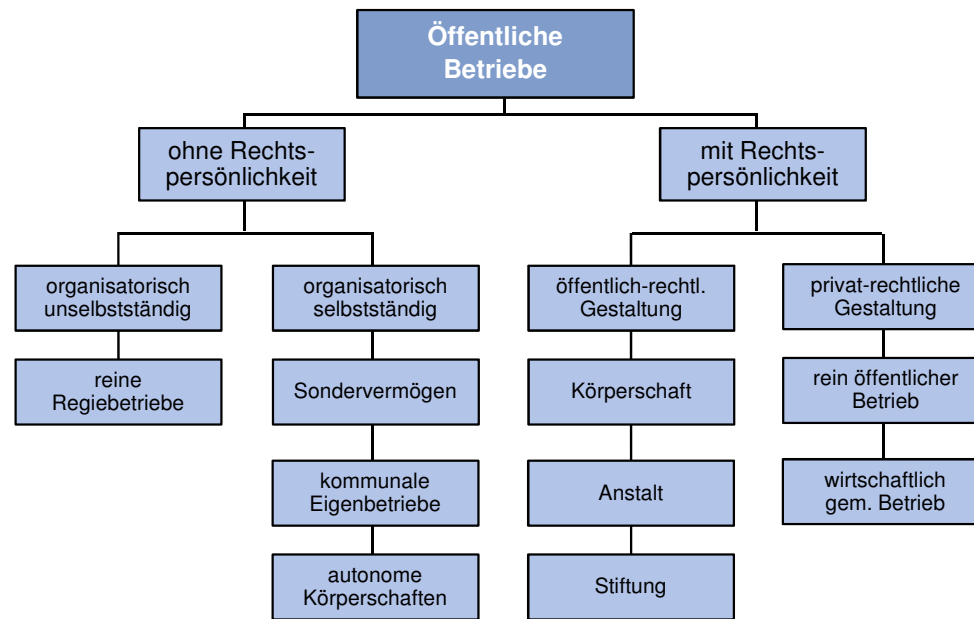
3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 120, Abb. 28: Genossenschaftszweige

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

3. DER RECHTLICHE AUFBAU DER BETRIEBE



Seite 123, Abb. 29: Rechtsformen öffentlicher Betriebe

4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN

4.1 DIE BEDEUTUNG VON UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

4.2 DIE ZIELE VON UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

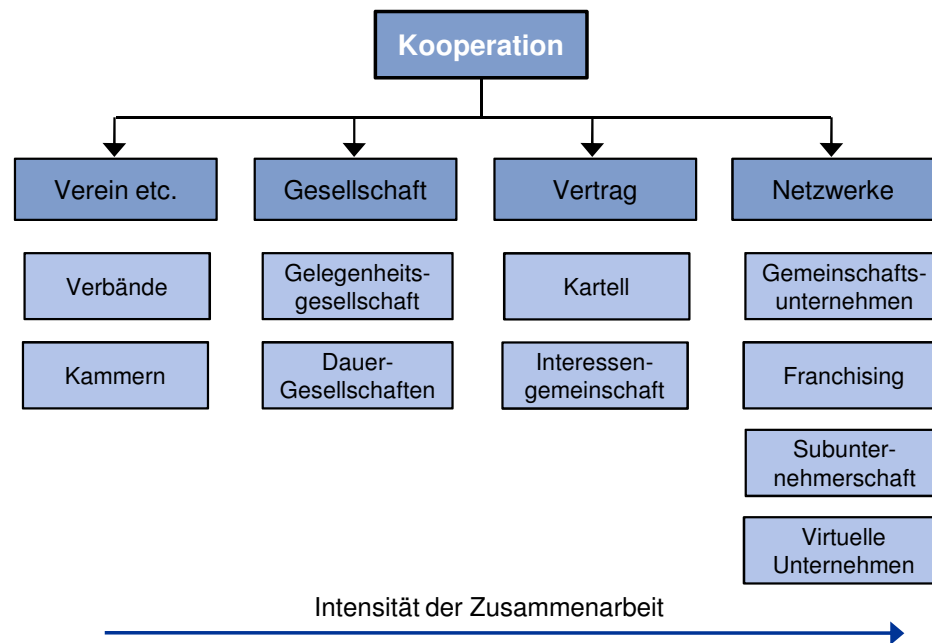
4.3 EINTEILUNG VON UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

4.4 KOOPERATIONSFORMEN

4.5 KONZENTRATIONSFORMEN

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

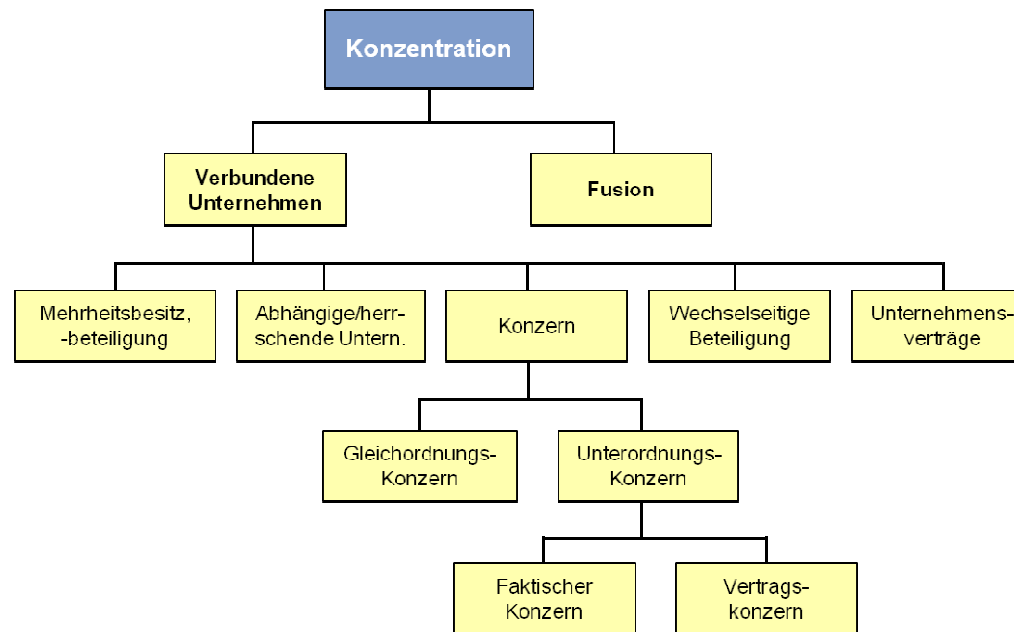
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 132, Abb. 30: Kooperationsformen

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

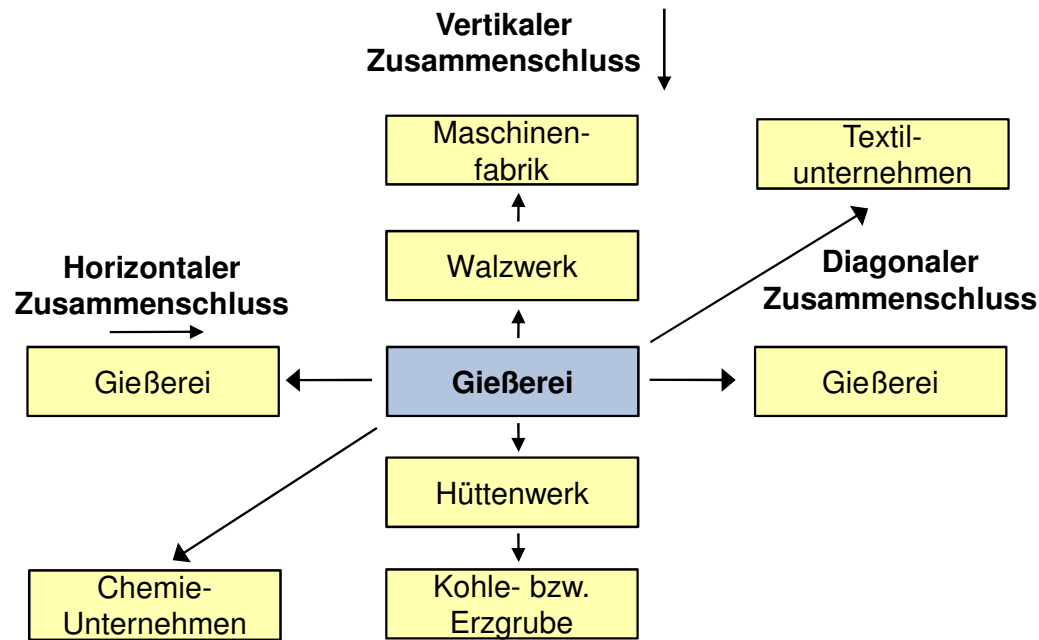
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 133, Abb. 31: Die wichtigsten Konzentrationsformen

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

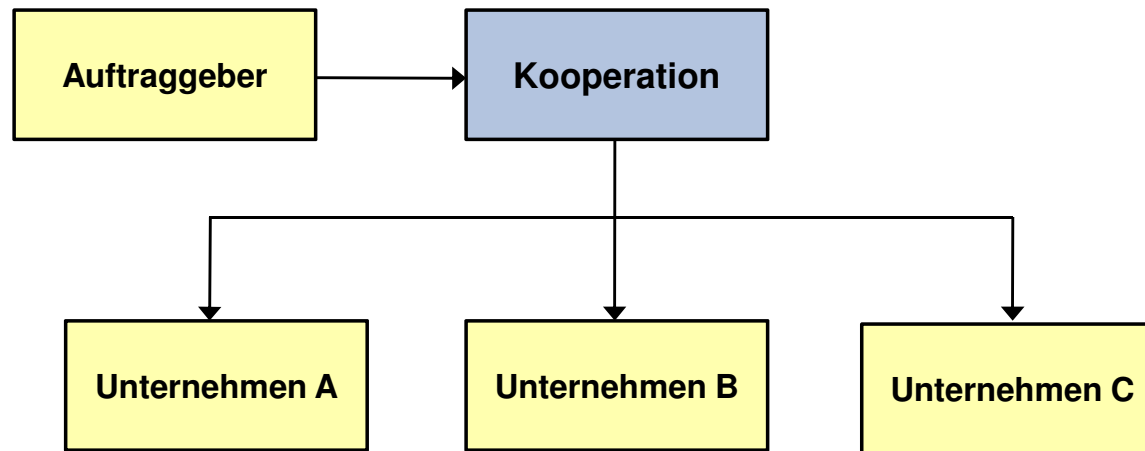
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 134, Abb. 32: Arten von Unternehmenszusammenschlüssen

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

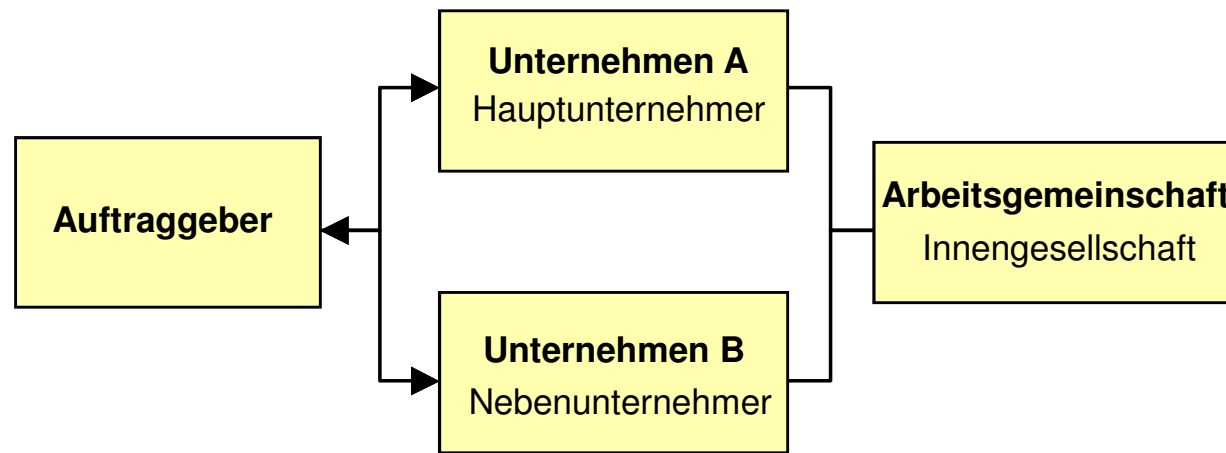
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 138, Abb. 33: Aufbau einer echten Arbeitsgemeinschaft

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

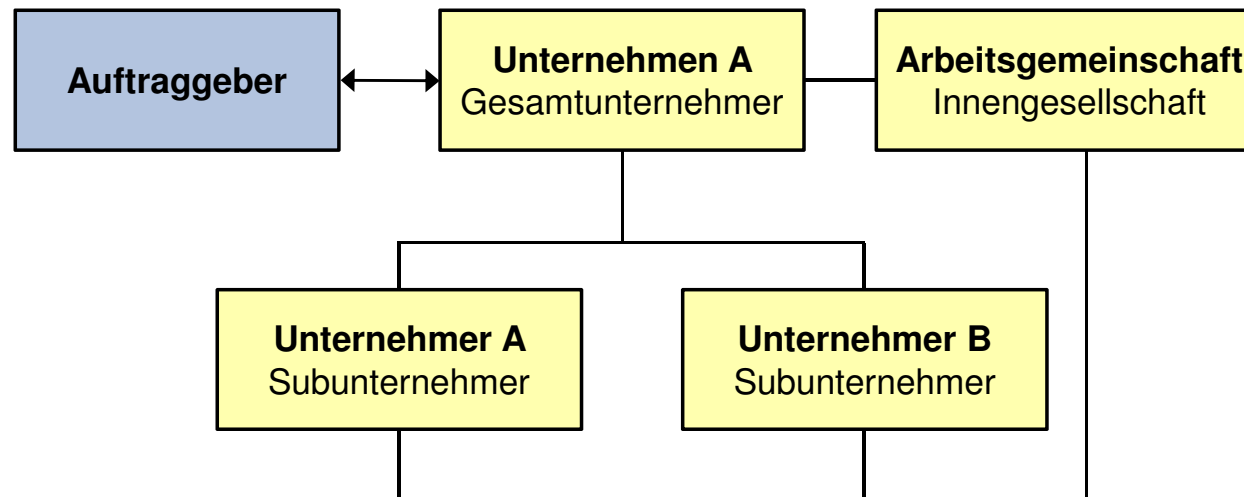
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 138, Abb. 34: Unechte Arbeitsgemeinschaft (Haupt- und Nebenunternehmer)

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

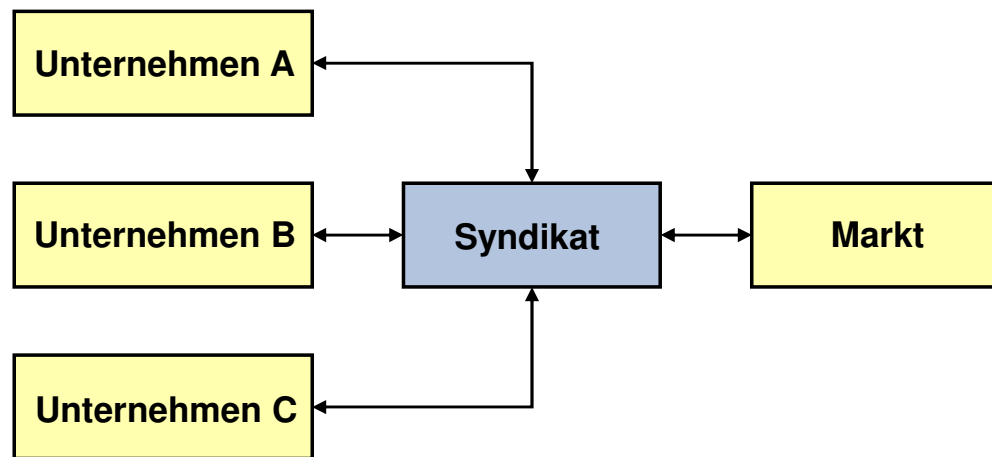
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 139, Abb. 35: Unechte Arbeitsgemeinschaft (Gesamt- und Subunternehmer)

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

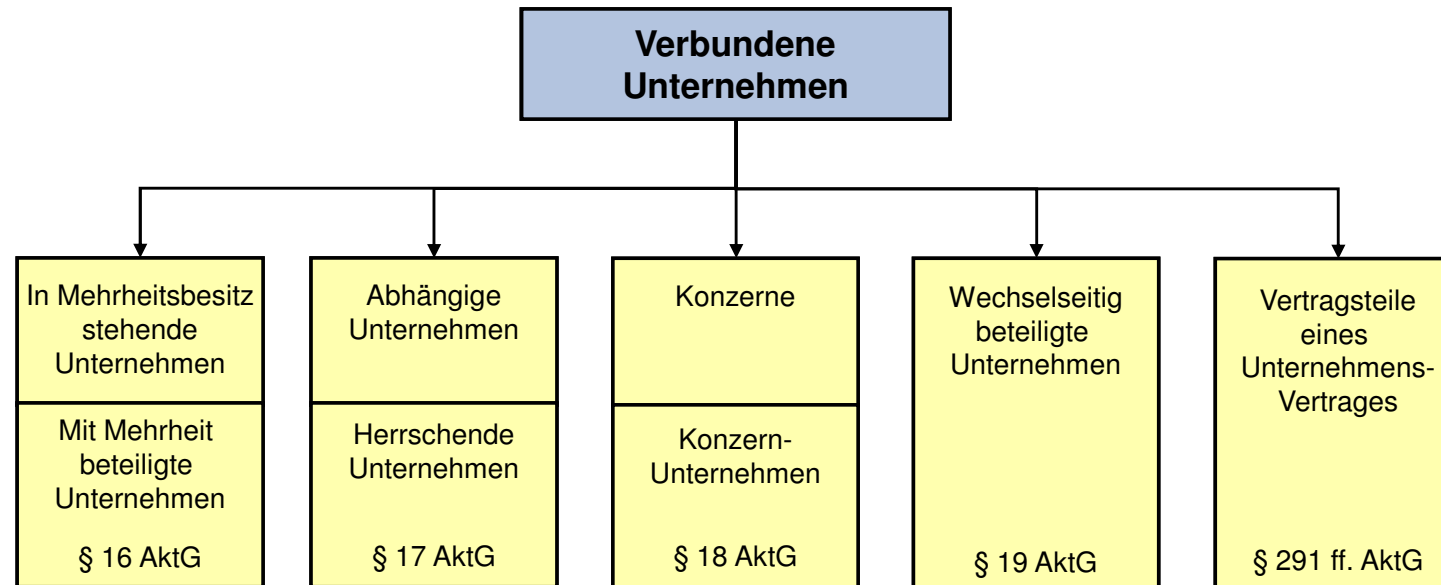
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 142, Abb. 36: Syndikat

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

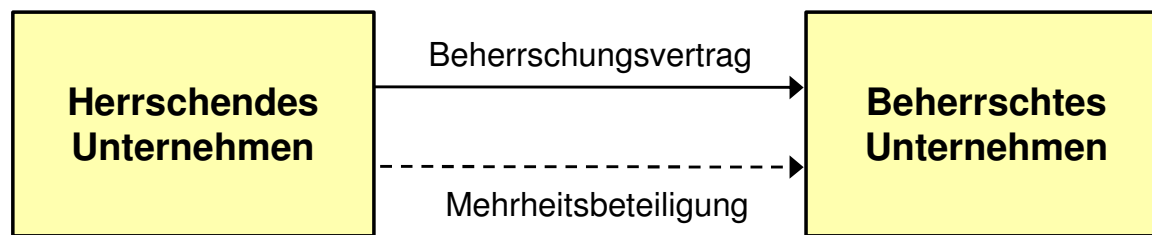
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 148, Abb. 37: Verbundene Unternehmen nach §§ 15-19 AktG

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

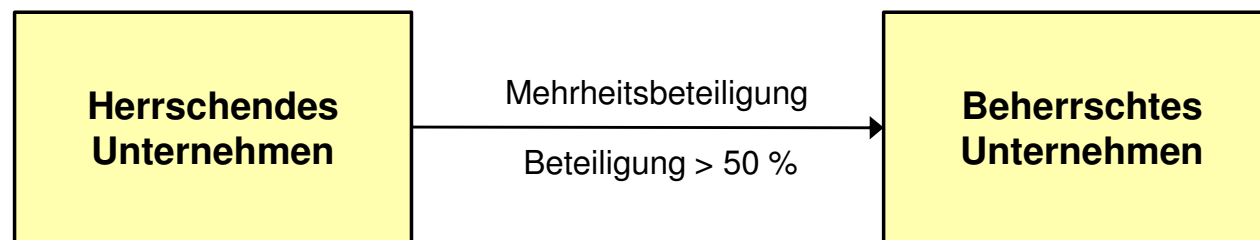
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 150, Abb. 38: Vertragskonzern

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

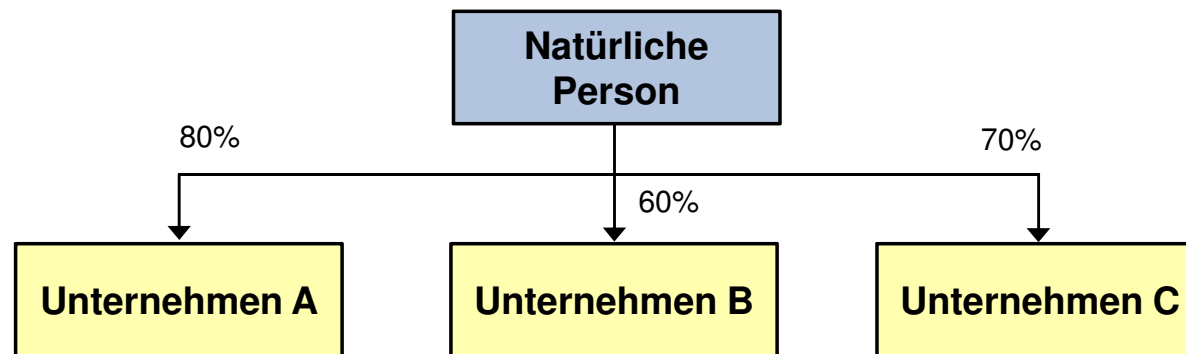
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 151, Abb. 39: Faktischer Konzern

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

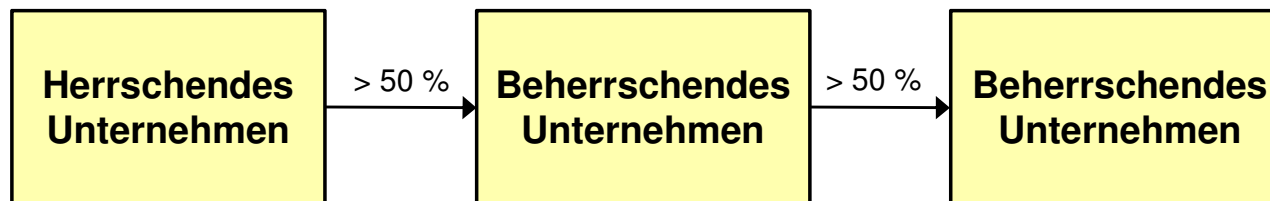
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 151, Abb. 40: Bildung eines Gleichordnungskonzerns

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 152, Abb. 41: Konzernaufbau nach dem Verschachtelungsprinzip

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

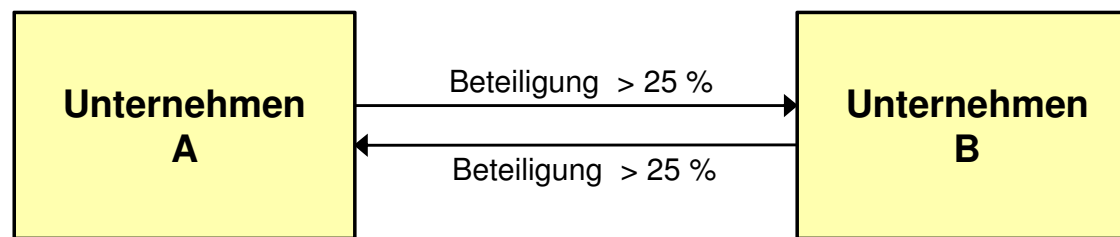
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN

Formen	Konzernzentrale	Tochtergesellschaften
Operative Holding	Strategische und operative Leitung	Detaillierte, regelmäßige Berichterstattung über die Erreichung operativer Ziele (z.B. über Absatzmengen, Kostenarten, Bestände)
Management-holding	Strategische Leitung, nur im Ausnahmefall Eingriff in die operative Leitung	Operative Leitung (regelmäßige Berichterstattung über Ergebnisse wie z.B. über Gewinne, Umsatz, Kosten; Zusatzinformationen nur auf Anforderung)
Finanz-holding	Leitung über die Vorgabe finanzieller Zielgrößen	Operative und strategische Leitung (Berichterstattung über die Erreichung finanzieller Ziele in aggregierter Form wie z.B. Gewinn, Rentabilität, Cash-Flow)

Seite 153, Abb. 42: Mögliche Aufgabenverteilung in der Holding

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

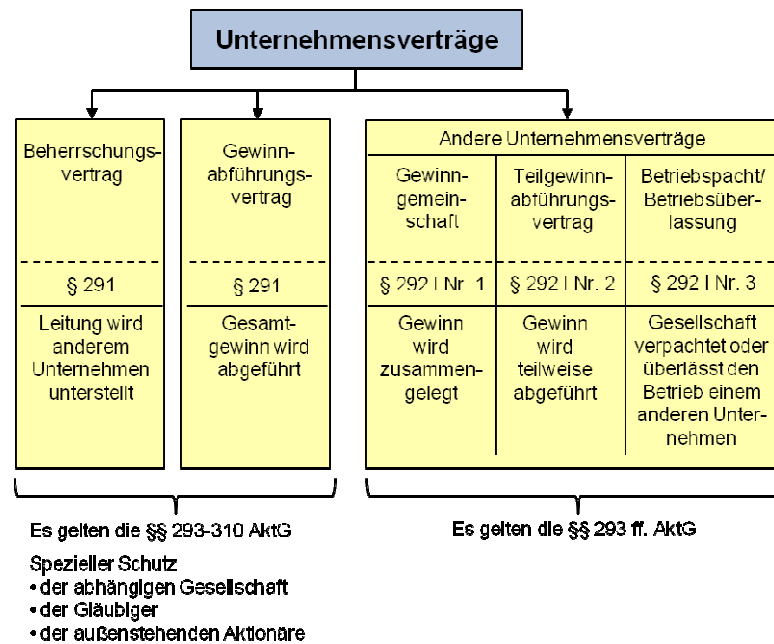
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 154, Abb. 43: Wechselseitige Beteiligung

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

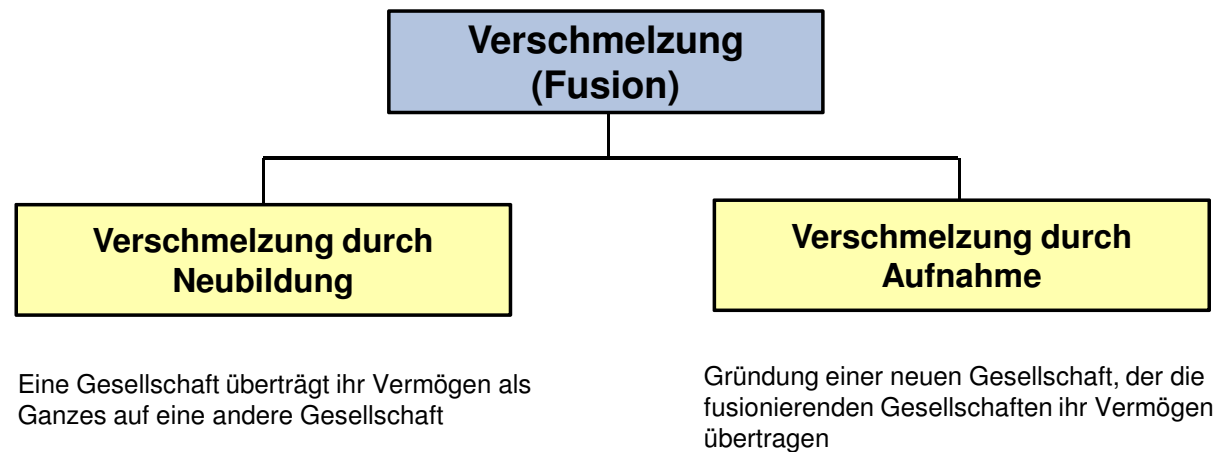
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 155, Abb. 44: Unternehmensverträge nach dem Aktiengesetz

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

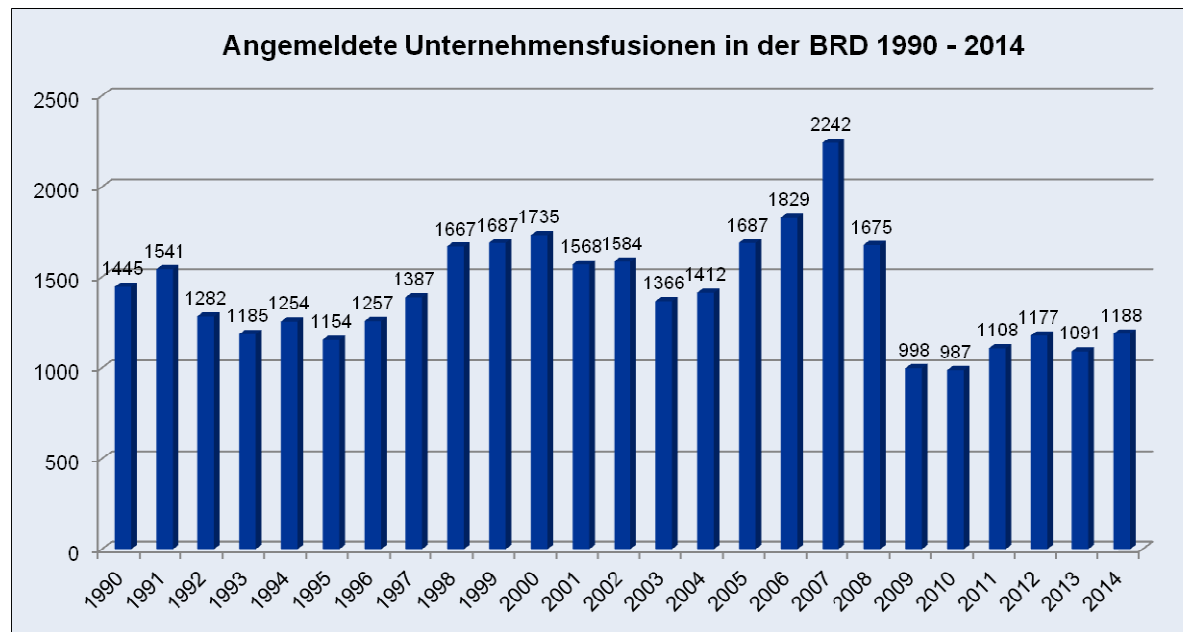
4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 156, Abb. 45: Die beiden Tatbestände der Fusion

KAPITEL B: KONSTITUTIVE ENTSCHEIDUNGEN DES BETRIEBS

4. DER ZUSAMMENSCHLUSS VON UNTERNEHMEN



Seite 157, Abb. 46: Unternehmensfusionen in der BRD
(Vgl. Bundeskartellamt (Hrsg.): Das Bundeskartellamt Jahresbericht 2014, Bonn 2015, S. 31)